

Pilgerweg Bergisches Land: Von Mettmann nach Hilden durchs Neandertal

Streckenverlauf	Mettmann-Gut Bachelsberg-Winkelsmühle-Hochdahl/Millrath-Willbeck-Hildener Stadtwald-Hilden St. Jakobuskirche
Länge/Zeit	Ca. 14 km, ca. 4 Gehstunden
Beschaffenheit des Weges	Asphaltierte Wege ca. 60%, feste Waldwege ca. 40%, weitgehend geschützt vor Sonne und Wind.
Markantes	Ev. Stadtkirche Mettmann (1780), Altenheim Neandertal-Hinweistafel Hellenbruch, Gut Bachelsberg (Hofladen, Weihnachtsmarkt; Beeren zum Selberpflücken), Winkelsmühle (früheres Ausflugslokal, jetzt privat, schöner Rastplatz), St. Jacobus Hilden, Reformationskirche Hilden (Bruchsteinbasilika 1225 fertig gestellt , hochrangiges Zeugnis spätromanischer Baukunst, gehört zu den bedeutendsten romanischen Baudenkmälern des Niederrheins, im Jahr 1345 wurde sie dem Apostel Jacobus der Ältere geweiht und hieß seitdem St. Jacobus, durch die Reformation wurde sie eine evangelische Kirche).
Anreise	ÖPNV Regiobahn www.regio-bahn.de/ von Düsseldorf bis Mettmann-Zentrum, VRR Busse www.vrr.de/de/index.html aus Ratingen, Haan, Hilden, Erkrath, Velbert PKW A 3 , Abfahrt Nr.18 Mettmann, B7 (Düsseldorfer Str.) Richtung City Mettmann, in der City neues Parkhaus Königshof-Galerie, dort parken und zu Fuß in die Mettmanner Innenstadt zur Ev. Stadtkirche
Rückfahrt	Hilden, Haltestelle „Gabelung“ mit Bussen nach Haan, Mettmann, (Buslinie Nr. 741 nach Mettmann (Jubiläumsplatz), Erkrath, Solingen, mit der S-Bahn nach Düsseldorf.
Startpunkt	Evangelische Stadtkirche Mettmann, Freiheitstraße Gemeindebüro: Freiheitstraße 19A, 40822 Mettmann, Tel.: 02104 / 77 03 0, E-Mail: kuchem@gga-mettmann.de Weitere Informationen unter: www.kirche-mettmann.de

Mittagsrast	Winkelmühle, Verpflegung aus dem Rucksack, Alternative: ca. 30 min weiter auf dem Parkplatz kurz vor der Gruitener Straße.
Zielort	<p>Reformationskirche Hilden, Markt/Fußgängerzone Gemeindeamt: Markt 18, 40721 Hilden, Tel: 02103 / 98 42 -30 E-Mail: hilden@ekir.de Weitere Informationen unter: www.ekir.de/hilden oder www.evangelisches-hilden.de</p>
Karten	<p>CD-ROM für IBM PC: Amtliche Topographische Karte 1:50.000 Nordrhein-Westfalen, Version 4 Topographische Karte NRW 1:50.000, Bundesrepublik Deutschland 1:1.000.000, Digitales Geländehöhenmodell, topographische 3-D Darstellung, GPS-Schnittstelle Herausgeber: Landesvermessungsamt NRW ISBN 3-89439-721-7</p> <p>Doppel DVD-ROM für IBM PC: Nordrhein-Westfalen 3D (West) & Nordrhein-Westfalen 3D (Ost) basierend auf der amtlichen Topographischen Karte 1:25.000 Nordrhein-Westfalen Digitales Geländehöhenmodell, topographische 3-D Darstellung, Ortsdatenbank mit 25.000 Einträgen Anbieter: MagicMaps GmbH ISBN 3-935603-30-4 (DVD West) & 3-935603-31-2 (DVD Ost)</p> <p>Wanderkarten: Wanderkarte 1:25.000 "Velbert, Baldeneysee, Elfringhauser Schweiz" Herausgeber: Landesvermessungsamt NRW in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e.V. "Grüne Reihe" ISBN 3-89439-656-3</p> <p>Wanderkarte 1:25.000 "Leverkusen zwischen Rhein und Bergischem Land" Herausgeber: Landesvermessungsamt NRW in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e.V. "Grüne Reihe" ISBN 3-89439-680-6</p>

Wegbeschreibung

Von der evangelischen Kirche Mettmann links den Lavalplatz umgehen, Richtung Hallenbad, links vor der grünangestrichenen Stadtbibliothek die Treppen hinunter zur Straße „Am Königshof“, B 7 überqueren und geradeaus Richtung Neandertal entweder an der Straße (Talstr.) oder parallel zur Straße den Fuß- und Radfahrerweg längs des Mettmanner Baches nutzen, vor der Eisenbahnbrücke die Straßenseite wechseln, einige Meter hinter der Haltestelle „Wiesenthal“ (Haus Nr. 177) links abbiegen auf einen Wanderweg, der zum „Parkplatz am Hellenbruch“ führt., ein kurzes Stück den A 4 laufen, die Straße nehmen, die am „Altenheim Neandertal“ vorbei führt. Auf der rechten Seite informiert eine Tafel über die verschwundene Wasserburg Hellenbruch, Straße führt rechts bergauf, durch Straßenbrücke aus Beton, hoch hinauf über dem Mettmanner Bach bis zu einer Weggabelung. Da weiterhin links dem A 4 folgen. Oben bei den Häusern von Diepensiepen geradeaus auf dem A 2 weiter. Umrundung des Bauernhofes Holz, Aufstieg auf einer Treppe zum Waldrand am Hang hinunter und dem A 2 hinunter in das Neandertal folgen, biegen aber auf halber Höhe links auf den A 5 ab. Von hier bis kurz vor Hilden auf dem Weitwanderweg, der mit einem Andreaskreuz (x) gekennzeichnet ist, bleiben. Der Weg ist bis zur Winkelmühle im Neandertal zusätzlich mit einer Raute gekennzeichnet. An der Winkelmühle lädt eine Wiese und eine große Schutzhütte zur Rast ein.

Hinter der Winkelmühle geht es über das alte Bachbett der Düssel bis zu einer Weggabelung. An dieser Stelle an den markierten Wanderweg (x) halten (nicht A 6 folgen), das Neandertal rechts verlassen auf einem hinaufführenden geteerten Weg, der zu einem Hohlweg wird, weiter oben zu einer Allee. Auf dem Winkelmühler Weg geht es weiter bergaufwärts, dann vorbei an einem Wanderparkplatz, unter der Eisenbahn Düsseldorf-Wuppertal (S 8) hindurch. Hinter der Brücke rechts ab in die Gruitener Str., dann gleich links in die Stahlenhauser Str. Gegenüber dem Restaurant Kupferspieß links den Fußweg x durch die Grünanlage nehmen. An der Weggabelung, wo zwei hohe Wohnblocks sichtbar werden, rechts halten, von da kommt man auf dem x Wege zur Willbecker Straße. Dieser folgen bis links die Ertstr. kommt, da einbiegen. Am Ende der Straße, hinter dem Wohnblock Nr. 22-26 dem x Weg folgen, auf dem Platten besetzten Fußweg in den Wald, immer auf dem X Weg bleiben. Ein enger Pfad führt im Bogen links und rechts zur Zufahrtsstr. zum Gasthaus Mahnertsmühle.

Auf dem links versetzten Fußweg, am Rande des Feuchtbiotopes, kommt man zur vielbefahrenen Haaner Straße, der man links unter der Autobahn A 46 hindurch folgt bis zur Ampel. Am Parkplatz vor dem Gasthaus Kellertor auf dem x-Weg in den Hildener Stadtwald biegen. Bis zum Hildener Waldfreibad im Hildener Stadtwald dem x-Wanderweg weiter folgen. Von der Gaststätte Kellertor 150 m in westlicher Richtung, dann links, bei den Häusern von Spörkelnbuch rechts. Nach 500 Metern kommt eine Kreuzung von Wanderwegen, links auf einen Waldlehrpfad abbiegen. Von dort aus ca. 1,5 km in südl. Richtung bis zum Hildener Waldfreibad. Dabei werden zwei Bäche überquert, den Wanderweg x 7 (Gerresheim.Arnsberg), einen Trim-Dich-Pfad und den flachen Taubenberg. Am Ende des Waldes kommt man zu einem geteerten Wendepunkt an einem Tennisplatz, ca. 100 Meter vor dem Restaurant „Waldschenke“ (mit Biergarten). Hier den Wanderweg x verlassen und rechts auf einen geteerten Weg abbiegen, der am Rand eines schönen Teichs zum Hildener Waldfreibad führt. Am Ende des Freibades rechts auf einen Wanderweg biegen, der parallel zur Elberfelder Str (B 228) verläuft und dann in sie einmündet. Rechts stadteinwärts die Autobahn A 3 unterqueren, weiter geradeaus über die Ampel

Oststraße (Pflanzenmarkt Nix wie hin). An der Ampelkreuzung rechts und dann die 1. Straße links „An der Gabelung“, die bis zum Ende laufen, über die Ampel in die Fußgängerzone Mittelstraße. Auf der rechten Seite die katholische St. Jacobus Kirche, mit einer Jacobus-Statue um 1500. Der Mittelstraße weiter folgen, bis man zu einer großen romanischen Kirche kommt, der evangelischen Reformationskirche, die früher dem Hl. Jacobus geweiht war.

Beschreibungen

Mettmann und die Mettmanner Kirche

Mettmann ist Kreisstadt des Kreises Mettmann, 904 urkundlich erwähnt, der letzte Karolingerkönig Ludwig IV. schenkte dem Propst des Stiftes Kaiserswerth zwei Hufen des Königshofes von Mettmann. Der Königshof entstand an der „Strata Coloniensis“, einer alten Straße von Köln nach Westfalen. Die Straße war lange in Gebrauch, auch der Straßenverlauf von Mettmann nach Hilden ist in Karten des 16. Jhd. dokumentiert. Die Straße kann heute nicht mehr begangen werden, sie führt durchs Hildener Kreuz der Autobahn A 3.

Die ev. Kirche in der Freiheitstraße ist von dienstags bis samstags tagsüber zum Gebet und zur Stille geöffnet. Mittwochs um 12 Uhr findet eine „12 Minuten um 12“ Kurzandacht statt. Die Anfänge der Evangelischen Kirchengemeinde in Mettmann sind bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückzuverfolgen. Die Evangelische Kirche Freiheitstraße wurde zwischen 1774 und 1780 erbaut und am 14. Dezember 1780 ihrer Bestimmung übergeben. Schiefgedecktes Mansardendach und birnenförmige Turmhaube weisen sie schon äußerlich der Barockzeit des 18. Jahrhunderts zu. Doch erinnern schlichte Form in Aufriss und Aufteilung des Mauerwerks an die Urform christlicher Basilika-Kirchenbauten, und die entsprechend schlichte Innenausstattung in gediegenem Eichenholz für die Täfelung und Galerie entspricht der damals puritanisch strengen Glaubenshaltung der Reformierten, die die ersten Jahrzehnte zu ihrem Gesang sogar auf eine Orgel verzichteten. Die Kirche wurde 2012 grundlegend renoviert und mit einer modernen Bestuhlung ausgestattet. Von der Ersteinrichtung ist heute nur noch die Kanzel Zeuge. Die jetzige Ott-Orgel mit 29 Registern wurde 1974 gebaut.

Liederdichter Joachim Neander war der Namensgeber für den Neanderthaler

Das Neandertal gehört zu den bekanntesten Orten in der Welt. 1856 wurden bei Steinbrucharbeiten Überreste eines prähistorischen Menschen gefunden, der als "Neanderthaler" weltberühmt wurde. Die Lebenszeit des „Homo sapiens neandertalensis“ wird auf etwa 200.000 bis 40.000 v. Chr. datiert. Die Knochenfunde wurden entdeckt, als das Tal schon lange Neandertal hieß.

Nicht der Neanderthaler, sondern der Prediger und Liederdichter Joachim Neander gab dem Tal an der Düssel den Namen.

1674 kam Joachim Neander nach Düsseldorf und übernahm die Leitung einer Schule. Gerne wanderte er von Düsseldorf aus in das damals wild romantische Tal mit seinen Kalksteinhängen. Er fand dort Entspannung und Ruhe. Gott war für ihn der Schöpfer all der Schönheiten, die er in der Natur sehen konnte. Hier, auf den Spaziergängen mit seinen Freunden, ist auch das Lied "Lobe den Herren" entstanden. Das Lied war eigentlich nur für einen kleinen Freundeskreis bestimmt. Aber schnell breitete es

sich in christlichen Kreisen aus. Es ist das bekannteste deutsche Kirchenlied der Welt. Es wurde in viele Sprachen übersetzt und bald in die offiziellen Kirchengesangbücher aufgenommen.

Neben dem Tal sind auch zwei Kirchen in der näheren Umgebung nach ihm benannt worden: die Neanderkirche in Hochdahl (aus dem Jahr 1905) und die Neanderkirche in der Düsseldorfer Altstadt (aus dem Jahr 1684, Namensgebung 1916).

Die Geschichte des Neandertales ist dokumentiert im neuen Neanderthal Museum, das am 10. Oktober 1996 eröffnet wurde.

<http://www.neanderthal.de/>

Durch den Kalkabbau im 19. Und 20. Jahrhundert hat sich das Tal verändert. Heute zeigt sich das Neandertal als niederbergische Auenlandschaft mit Wäldern, Wiesen und Ackerflächen, durchzogen von einem gut ausgebauten Wanderwegenetz. In einem 23 Hektar großen Evolutionswildgehege kann man Tiere, die schon zur Zeit des Neanderthalers gelebt haben, bestaunen: Wisente, Auerochsen und Tarpane.

Kath. Pfarrkirche St. Jacobus, Mittelstr., Hilden

1872 Grundsteinlegung der neugotischen Kirche

25.03.1873 Erster Gottesdienst im älteren Teil

1881/1882 Bau des verbliebenen Teils nach Abbruch der alten Kirche von 1745

30.07.1882 erster Gottesdienst in der vollendeten Kirche

1887 Weihe durch den Kölner Weihbischof Dr. Fischer

Schutzpatron: Apostel Jakobus der Ältere. In der Kirche steht eine Jacobusstatue aus dem 16. Jahrhundert, Stab, Hut und Muschel weisen ihn als Heiligen Jakobus aus.

Reformationskirche zu Hilden

Die heutige Reformationskirche wurde ca. 1225 fertig gestellt und ist ein hochrangiges Zeugnis spätromanischer Baukunst. Dritter Kirchenbau an gleicher Stelle

Die Vorgänger waren kleinere, einschiffige Bauten. Bauherr: Wahrscheinlich Erzbischof Engelbert der Heilige. Spätestens im Jahr 1345 wurde sie dem Apostel Jakobus der Ältere geweiht und hieß seitdem St. Jacobus. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde im Jahre 1650 die Kirche an die reformierte Gemeinde übergeben und hieß einfach nur „Evangelische Kirche“. Als 1958 eine weitere evangelische Kirche in Hilden errichtet wurde, erhielt der romanische Bau in der Stadtmitte zur besseren Unterscheidung den Namen „Reformationskirche“.

Weitere Sehenswürdigkeiten der Kirche:

- Orgel der Reformationskirche
- Die Orgel der Reformationskirche – ein Instrument von 1970 im barocken Gewand
- Hahn der Reformationskirche
- Bronzetüren der Reformationskirche

www.ekir.de/hilden/29179.htm

Geistliches Motiv

- Kirchen als geistige Zentren der Region, die alte Jacobuskirche in Hilden wurde nach der Reformation evangelisch. Wie wirken evangelische Christen heute rund um das Neandertal?
- Pilgern als Beitrag zu evangelischer Spiritualität.
- Der Liederdichter Joachim Neander, nach dem das Neandertal benannt wurde.
- Verhältnis von Urbanität und Natur, immer wieder wird die Natur im Kreis Mettmann durch die Autobahnen zerschnitten.